

# Mensch und Landschaftsarchitektur

Herausgeber: Juliane Feldhusen & Sebastian Feldhusen

Verlag: jovis Verlag GmbH, Berlin 2019



Die ersten Seiten versprechen mit Da Vincis vitruvianischen Menschen einen grundlegenden Diskurs. So wird in diesem Buch eine große Bandbreite an Themen der Landschaftsarchitektur besprochen. Wie ist das Verhältnis zwischen Nutzern und Planenden? Welches Interesse verfolgen die Planenden? Ein Semester lang widmeten sich dazu Lehrende und Studierende zusammen mit Ehemaligen der Osnabrücker Hochschule dem weit gefassten Thema „Mensch und Landschaftsarchitektur“. Herausgekommen ist eine Sammlung von Gesprächen, Aufzeichnungen und Graphiken auf 334 Seiten.

Die Rolle der Planenden wurde zuletzt in den 1980ern intensiv diskutiert. Die Herausgeber wollen an die Diskussion anknüpfen und dokumentieren in dieser Publikation Teile ihrer Gespräche und Arbeiten. Die Landschaftsarchitekten Juliane und Sebastian Feldhusen kritisieren, dass die Planenden sich heute nicht bewusst mit ihrer planerischen Haltung auseinandersetzen. Daher fassen sie die vielseitigen Texte in drei Themengruppen zusammen: „Profession, Haltung, Vermittlung“, „Bedürfnis, Interesse, Absicht“ und „Entwerfen, Probieren, Sensibilisieren“. Enthalten sind zwölf Aufsätze, vier Gespräche und zwei Dokumentationen experimenteller Arbeiten. Unter anderem kritisiert Jürgen Milcherts Kommentar „Parks der Menschenrechte“ die sozial und gestalterisch erstarrte Landschaftsarchitektur. Prof. Herbert Zucchi beschreibt hingegen seine „Lebenslandschaften“ als Motivation für seine lange Arbeit im Bereich der Landschaftsarchitektur.

Die Beiträge stammen aus verschiedenen Gattungen und sind thematisch sehr weit gefächert. Das steigert das Lesevergnügen, doch manche Passagen sind dadurch schwer in Verbindung zu bringen, einige Texte gehen am Gegenstand des Buches vorbei. Dennoch bietet das Buch einen interessanten Einblick in die Lehre an der Hochschule Osnabrück, es eröffnet neue Perspektiven auch auf wenig in der Landschaftsarchitektur präsente Themen. Beispielsweise werden Grundbedürfnisse des Menschen im öffentlichen Raum durch ein studentisches Projekt in den Fokus gerückt oder die Wirkung verschiedener Baumarten im öffentlichen Raum zeichnerisch erforscht. Bei der Vielzahl und Vielfalt der Beiträge schafft die graphisch anspruchsvolle Gestaltung Orientierung. Rote Seiten mit einem Zitat aus dem folgenden Text laden den Leser ein, sich auf ein neues Thema einzulassen. Die Abbildungen sind wirkungsvoll eingesetzt, um Inhalte zu verdeutlichen.

Um ins Gespräch zu kommen, müssen Meinungen klar kommuniziert werden. Das haben die Autoren jedoch nicht geschafft. Die Textbeiträge bieten eine anregende Lektüre, machen eine Diskussion verschiedener Standpunkte aber nicht möglich, da eine kurze Stellungnahme der jeweiligen Verfasser fehlt. Auch beziehen sich die Beiträge nicht aufeinander, sondern stellen voneinander losgelöste Aspekte eines weiten Spektrums dar. Somit ist das Buch eine Beschreibung von verschiedenen Herangehensweisen an Landschaftsarchitektur aus Sicht der Osnabrücker Hochschule und ihrer Mitwirkenden.